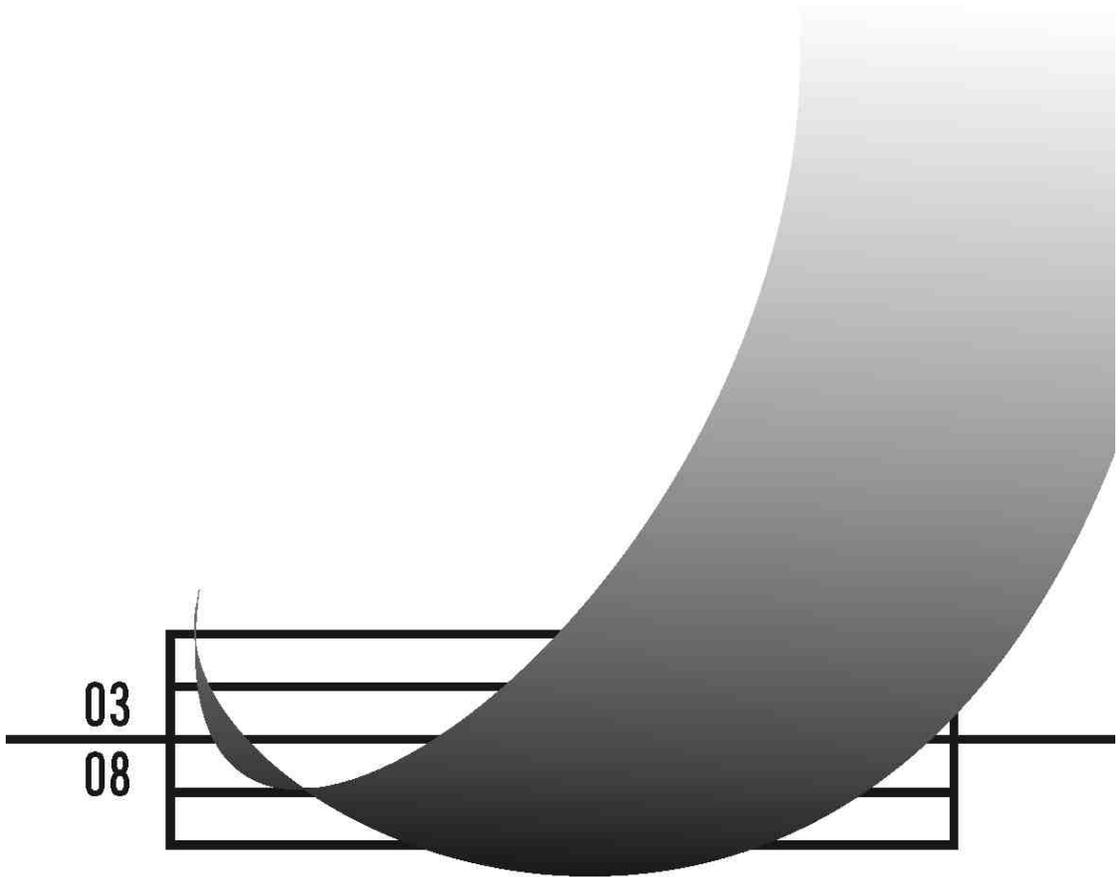


ZWISCHENTÖNE



Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland



Die neue Schuke-Orgel im Dom zu Magdeburg (zu Seite 4ff.)

Foto: Martin Doering, www.die-orgelseite.de

2	Geistliches Wort
4	Die neue Hauptorgel im Dom zu Magdeburg
8	Singen als Alltagsbewältigung
12	Hörfunktipps
13	Wir gratulieren
14	Jahresspende für diese Zeitschrift
15	Von Personen Ruth Licht verstorben / Jan-Martin Drafehn zum Kirchenmusikdirektor ernannt
16	Neuerscheinungen
18	Aus den Kirchenmusikerverbänden Gemeinsamer Verbandstag: Fortbildung und Mitgliederversammlung / Mitgliedschaft im Verband
19	Aus dem Posaunenwerk Übungsleiterpauschale / Neue Adresse und Telefonnummer von LPW Splittgerber / Bestandene D-Prüfungen / Deutscher Evangelischer Kirchentag / Vorschau auf Veranstaltungen 2009 / Arbeitshilfen
22	Aus dem Referat Kirchenmusik Fragebogenaktion zum neben- und ehrenamtlichen Organistendienst / Fördermittel des Freistaats Thüringen für Kirchenmusikprojekte 2009 / Geänderte Anschriften / Stellenbesetzungen / Stellenausschreibungen / GEMA-Meldung kirchenmusikalischer Veranstaltungen und geschützter Musik in Gottesdiensten
27	Fundstücke
28	Aus der Notenbibliothek Neuerwerbungen / Noten zu verkaufen
31	Termine
36	Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

"Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk."

Monatsspruch August 2008 (Ps 127,3)

Liebe Leserinnen und Leser,

in der heutigen Zeit wird in Deutschland beklagt, dass es zu wenig Geburten gibt. Familien weisen darauf hin, dass ihre Verantwortung und ihr Einsatz für den Nachwuchs in der modernen Gesellschaft zu wenig beachtet wird. Bezüglich der Kinder ist von einem Weg in die Armutsfalle und einem Hindernis bei der Karriereplanung und im Ausleben in der hedonistisch orientierten Konsumgesellschaft die Rede. Jeder, der Kinder hat, weiß, dass Elternschaft und die damit verbundene Verantwortung für Kinder starke Veränderungen und auch Verzicht mit sich bringen – die Partnerbeziehung muss neu justiert werden, das soziale Netzwerk erfährt Einschränkungen, gemeinsame Zeit mit Freunden muss organisiert und in der beruflichen Entwicklung müssen mitunter Abstriche gemacht werden. Immer mehr Partner scheinen sich zu fragen, ob es dies alles wirklich noch wert ist, Kinder in die Welt zu setzen.

Andere sind aus verschiedenen Gründen, wie beispielsweise mangelnde Aufklärung und mentale Vorbereitung, mit einem Kind völlig überfordert. Traurige Zeugnisse dafür geben eine steigende Zahl von Abtreibungen und die in letzter Zeit verstärkt publik gemachten Kindesaussetzungen, Kindesmisshandlungen bis hin zu Kindstötungen ab. Aber diese Entwicklungen sind nicht wirklich etwas völlig Neues. Auch in früheren Zeitepochen waren Kinder vielen Gefahren ausgesetzt, wie z. B. durch frühe Sterblichkeit, Kinderarbeit und Aussetzung mit Todesfolge. Sind Kinder, damals wie heute, trotz diverser Initiativen aus der Politik, immer noch entweder ein fünftes Rad am Wagen bzw. ein Luxusgut, dass sich nur begüterte Paare "leisten" können, wenn sie wollen?



Der Psalmist sieht das anders. Er bezeichnet Kinder als Geschenk Gottes, durch das die Mutter eine besondere Ehrung erfährt. Sie wird als "Gottes Mitarbeiterin" gesehen, die den Willen des Schöpfers erfüllt: "Seid fruchtbar und mehret euch!" Und der Psalmist sieht im nächsten Vers Kinder als ein "Schutz für das Leben" an. Er nennt sie "Söhne der Jugendzeit", die das Leben der Eltern bereichern und sie länger jung bleiben lassen. Auch Jesus segnete die Kinder, obwohl die Jünger ihnen den Zugang zu ihm verwehren wollten. Den Kindern kommt eine große heilsgeschichtliche Bedeutung zu, indem Jesus ihnen das Reich Gottes zuspricht (Mt 19,13-14). Sie sind und bleiben Erben, Erben der Verheißungen und der mit Jesus anbrechenden, sich durchsetzenden Königsherrschaft Gottes. In Segen und Handauflegung stellt Jesus die Kinder unter den besonderen Schutz des Gottes Israels, des Anwalts aller, die keinen anderen Schutz und keine Hilfe haben.

Kinder sind also ein wertvolles Geschenk, das sich niemand einfach "anschaffen" und nach Maß schneiden lassen kann, auch wenn die moderne medizinische Forschung gegenteiliges suggerieren möchte. Die Geburt eines Kindes ist immer ein Wunder, ein Staunen erregender Vorgang, auch wenn wir heute vieles über Zeugung, Schwangerschaft und Geburt wissen. Circa zehn Prozent aller Eltern sind aus biologischen Gründen kinderlos. Auch wenn die Medizin durch künstliche Befruchtung in manchen dieser Fälle helfen kann, klar bleibt: Wir können die Geburt von Kindern nicht erzwingen. Jede Geburt bleibt etwas zutiefst Unverständliches, denn kein Mensch ist in der Lage, ein Kind zu konstruieren.

Wer sein Leben als Geschenk Gottes ansieht und wer sein Leben durch Gottes Willen leiten lässt, der steht, ob er will oder nicht, im Gegensatz zu den Lebenskonzepten einer gottlosen, allein auf materielle Güter fixierten Welt. So wird auch die Frage der Familienplanung eine Frage des Glaubens. Kinder können dann als eine Gabe Gottes gesehen werden, durch die er die Menschen segnet. Schmerzen, Entbehrungen und Mühen sollten uns von dieser wunderbaren Erfahrung nicht abhalten!

Sebastian Nickel

Die neue Hauptorgel im Dom zu Magdeburg

Als Erzbischof Ernst 1498 seine Grabeskapelle *sub turribus* im Magdeburger Dom einrichten ließ, tat er dies "unter der großen Orgel". Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Westempore des Domes schon bei der Errichtung als Orgelbühne vorgesehen war, obwohl Westorgeln zu der Zeit noch gar nicht Usus waren. Sicher ist, dass seitdem lückenlos Orgeln an dieser Stelle standen, bis das 100-registrige Instrument von Ernst Röver, 1906 erbaut, 1945 dem einstürzenden Gewölbe infolge eines Bombenangriffs zum Opfer fiel.

Der Magdeburger Dom blieb nach dem Krieg bis 1957 geschlossen. Nach der Wiedereröffnung behielt sich die Domgemeinde mit der Schuster-Orgel der Heilig-Geist-Kirche, die wiederaufgebaut worden war, aber dann doch noch auf Befehl der Ulbricht-Regierung gesprengt wurde. Diese Orgel befindet sich jetzt in der Nikolaikirche in der Neuen Neustadt.

Die Bemühungen des Domorganisten Gerhard Bremsteller um einen großen Neubau auf der Westempore sollten keinen Erfolg haben, zum Ersten weil der DDR-Staat als Eigentümer des Domes baulastpflichtig war, diese Tatsache auch anerkannte, jedoch durch haushaltstechnische Handgriffe eine Auftragsvergabe zu verhindern wusste, zum Anderen, weil die Denkmalpflege Einwände gegen die Errichtung einer Orgel an dieser Stelle erhob.

So entschied sich die Gemeinde in Konsultation mit dem Orgelrevisor Willi Strube für die "kleine Lösung" – dem Neubau eines 37-registrigen Instruments über der Paradiespforte. Dieses an sich sehr schöne Instrument, das nach vielen Jahren Wartezeit 1970 vollendet werden konnte, hatte aber nie wirklich eine Chance in dem sehr großen Kirchenraum; die Orgel kann allenfalls den Raum zwischen Liturgiealtar und Lettner befriedigend beherrschen.

Nach der Wende und dem Stellenantritt des Verfassers im Jahre 1994 schien die Zeit reif zu sein, um über den Neubau einer Westorgel nachzudenken. Schnell wurde klar, dass das Projekt von der Gemeinde und der Landeskirche losgelöst werden musste, denn dort herrschte mehr Skepsis als Hoffnung. Nach einigen Jahren des Vorbereitens wurde folglich ein gemeinnütziger Verein gegründet, der sich der Lösung der anstehenden Orgelfragen verschrieb. Durch die unermüdliche Arbeit engagierter Vorstandsmitglieder wurde in überraschend kurzer Zeit klar, dass das Ziel erreichbar war.

Gut die Hälfte der veranschlagten Gesamtsumme wurde von dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zugesagt. Damit musste das Projekt offen und europaweit ausgeschrieben werden. Man entschied sich bei 7 Anbietern für "Haus- und Hoforgelbauer" Schuke, damals Potsdam, nun Werder an der Havel.



Foto: Martin Doering, www.die-orgelseite.de

Vorausgegangen war ein Ringen um eine angemessene Klanggestalt dieser Orgel, die mit etwa 92 Registern geplant wurde – damit zwar ein sehr großes Instrument, aber doch kleiner als beide Vorgänger. Vordergründig reizvoll war die Idee eines norddeutsch-barock geprägten Gebildes; jedoch schien es so, dass dieses unnötig den Charakter der "Paradies-Orgel" wieder aufnehmen würde, und dass eine solche Orgel für den gegenwärtigen liturgischen Gebrauch im Dom etwas zu "nüchtern" wäre.

So entwickelten die Sachverständigen die Idee eines sinfonischen Instrumentes, das

sich aber deutlich von nationalen Stilen abhebt, will sagen, eine eigene Stimme besitzt und jenseits von dem Epigonalen sich vielseitig einsetzen lässt.

Was in der Gefahr stand, chaotisch und zusammenhangslos zu werden, ist bei den Mitarbeitern des Hauses Schuke zu einer Glanzleistung geworden. Feurige französische Zungen nehmen bequem Platz neben einer italienisch-vokalen Voce umana oder einer an Sauer erinnernden Vox coelestis und sogar einer englischen Tuba mirabilis, von der in London ansässigen Firma Mander in guter Kooperationsarbeit mensuriert und dort in der Werkstatt intoniert.

Domorgel Magdeburg

Eine durch und durch mitteldeutsche Gestalt lässt sich dennoch immer wieder heraushören: Friedrich Ladegast. Dass der Prinzipalchor der Orgel so deutlich an Ladegast erinnert, ist vielleicht der Schlüssel zum Erfolg gewesen; die Orgel hat dadurch einen fabelhaft runden, warmen Klang bekommen, der jedoch sehr gut durchhörbar ist.

Die Traktur ist im Wesentlichen mechanisch. Positiv und Hauptwerk sind mit "Kowalshyn-Maschinen" ausgestattet; Manualkoppeln laufen hier durch und konnten so mechanisch konstruiert werden. 10.000 Kombinationen, Sequenzer und ein einfacher, nicht überladener Spieltisch machen diese große Orgel überschaubar und leicht zu bedienen.

Manch einem Gottesdienstbesucher, der Platz in der Nähe der Kanzel nimmt, kommt es so vor, als würde "die Orgel von ganz weit weg kommen". Das verwundert nicht: sie tut es. Für den, der Orgelklang aus nächster Nähe und möglichst direkt hören will, ist dieses Instrument an diesem Platz vielleicht eine Enttäuschung. Aber Akustik und Architektur eines Raumes wollen respektiert werden; und für die annähernd 400 Besucher, die jeden Sonntag während dieses Sommers in den Dom zu den "Orgelpunkten" strömten, ist die Orgel eine Bereicherung, für viele sogar eine Offenbarung gewesen. Sie muss schon jetzt als eines der bedeutendsten Instrumente des Landes Sachsen-Anhalt gelten.

Barry Jordan

KMD Barry Jordan ist Kirchenmusiker am Dom zu Magdeburg.

Die Domorgel wurde am 18. Mai geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Neuerscheinungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Orgel:

Buch

"Orgeln im Magdeburger Dom einst und jetzt"

Herausgegeben von Martin und Ulrike Groß
Fester Einband, Vollfarbe, 264 Seiten
29,00 € zzgl. 5 € Verpackung und Porto

DVD

"Die Magdeburger Domorgel – Entstehung eines Meisterwerks"

29,90 € zzgl. 2 € Verpackung und Porto

Plakat

Vorderseite: 3-D-Darstellung des Orgelaufbaus. Rückseite: Bild der Orgel.
DIN A1, 5 € zzgl. 2 € Verpackung und Porto

CDs

Eroica

Barry Jordan spielt heroische Musik für Orgel. Jongen: Sonata eroica, Nowowiejski: Sinfonia IX, Stanford: Sonata eroica
17,00 € zzgl. 2 € Verpackung und Porto

Symphonic Impressions

Barry Jordan spielt Werke von Vierne, Gigout, Rheinberger, Karg-Elert, Whitlock, Cocker
17,00 € zzgl. 2 € Verpackung und Porto

Bestellungen

online unter
www.domorgel-magdeburg.de

oder bei Frau Worm, Tel. (0391) 5695 100,
Postanschrift:

Frau Worm, c/o Volksbank Magdeburg,
Breiter Weg 212, 39104 Magdeburg



Die Disposition der Orgel:

Hauptwerk (I)		Positiv (II)		Schwellwerk (III)		Pedal	
Principal	16'	Salicional	16'	Bordun	16'	Principal	32'
Bourdon	16'	Quintaton	16'	Principal	8'	Untersatz	32'
Octave	8'	Principal	8'	Bordun	8'	Octave	16'
Diapason	8'	Rohrflöte	8'	Flûte traversière	8'	Violon	16'
Gedackt	8'	Cor de nuit	8'	Voce umana ab c'	8'	Subbass	16'
Doppelflöte	8'	Viola	8'	Viola di Gamba	8'	Kontrabass	16'
Gambe	8'	Fugara	8'	Voix célestes	8'	Zartbass	16'
Nassat	5 1/3'	Vox coelestis	8'	Octave	4'	(Transmiss. aus SW)	
Octave	4'	Octave	4'	Viola	4'	Quinte	10 2/3'
Hohlflöte	4'	Traversflöte	4'	Flûte octaviante	4'	Octave	8'
Spitzflöte	4'	Fugara	4'	Flöte	4'	Flöte	8'
Tertia	3 1/5'	Nassat	2 2/3'	Nazard	2 2/3'	Gedackt	8'
Quinte	2 2/3'	Octave	2'	Quarte de Nazard	2'	Cello	8'
Octave	2'	Piccolo	2'	Tierce	1 3/5'	Cello piano	8'
Cornett V (ab g ⁰)	2'	Echocornett III	2'	Larigot	1 1/3'	Terz	6 2/5'
Mixtur maior V	2'	Harmonia aetherea III		Septième	1 1/7'	Nassat	5 1/3'
Mixtur minor IV	2'	Englischhorn	16'	Progressio III-V	2'	Octave	4'
Trombone	16'	Trompete	8'	Bombarde	16'	Flöte	4'
Trompette	8'	Klarinette	8'	Aeoline	16'	Flöte	2'
Clairon	4'	Cromorne	8'	Trompette	8'	Kontrabombarde	32'
		<i>Tremulant</i>		Voix humaine	8'	Bombarde	16'
		Chamade	8'	Hautbois	8'	Fagott	16'
				Clairon	4'	Trompete	8'
				<i>Tremulant</i>		Clairon	4'

Solo (IV)

Doppelprincipal	8'		
Flûte harmonique	8'		
Seraphon (ab g ⁰)	8'	alle Normalkoppeln	Tastenumfang:
Cornett VI (ab g ⁰)	16'	SW/HW Sub	Manuale: C – c ^{'''}
Klarinette	8'	SW/Pos Sub	Pedal: C – g'
Tuba mirabilis	8'	SW Super	

erbaut von Alexander Schuke Potsdam Orgelbau GmbH (Werder) 2005 – 2008
 Dispositionen und Mensuren: Orgelbaumeister Matthias Schuke, Hans Scheffler
 Design: Dipl.-Ing. Tibor Kiss

Singen als Alltagsbewältigung

Was meint Karl Adamek*, wenn er von einer "Alltagskultur des Singens" spricht?

Alltagskultur des Singens meint die Pflege des Singens in allen sozialen Lebensbereichen – also überall da, wo Menschen miteinander zu tun haben: in allen Lebensphasen und in jedem Alter.

Wenn wir uns unsere Chöre anschauen, drängt sich uns die Erkenntnis auf, dass es keine Alltagskultur des Singens mehr gibt. Unsere Chöre sind durchweg alle überaltert. Neue Sänger können in der Regel nur in der Altersgruppe der Rentner gefunden werden. Warum ist das so? Diese Frage beschäftigt alle Beteiligten und besonders die Chorleiter und damit auch mich.

Karl Adamek hat das Ergebnis der Studie "Singen als Lebensäußerung" veröffentlicht, durch die das Singen eindeutig als mögliche Bewältigungsstrategie in Alltagssituationen bestätigt wird. Emotionen werden mit Singen verarbeitet. Der Verhaltensweise Singen können allgemeine persönlichkeitsbildende Effekte zugeschrieben werden, und Singen wirkt sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit aus. Wenn das so ist, warum singen wir so wenig im Alltag?

In der erwähnten Studie stellt Adamek zusätzlich fest: Menschen, die im Kleinkindalter eine Bezugsperson hatten, die mit dem Kind häufig gesungen hat (dies traf auf 50% der Befragten zu), nutzen das Singen zur Bewältigung positiver und negativer Emotionen. Hatten Kinder im Grundschulalter freudvolle Erfahrungen mit dem Singen, singen sie bei glücklichen und freudigen Emotionen.

Der Einfluss von Sozialisierungsfaktoren auf die Einstellung zum Singen und auf das Singverhalten wurde signifikant bestätigt. Solche Faktoren sind z. B.

- der Einfluss der Mutter bzw. einer steten Bezugsperson
- der Einfluss von Schulerfahrungen
- der Einfluss der kindlichen Erfahrung des verordneten Singens
- der Einfluss der Bewertung kindlicher Lautäußerungen und der Möglichkeit, Krach zu machen (die Aufforderung, ruhig zu sein, wird als Abwertung der singenden Äußerung des Kindes empfunden)

Das Ergebnis kann wie folgt zusammengefasst werden:

* Karl Adamek promovierte nach dem Studium der Soziologie, Psychologie, Pädagogik und Musik zur sozialen Bedeutung des Singens. Er ist Initiator von "Il canto del mondo", eines internationalen Netzwerkes zur Förderung der Alltagskultur des Singens. Buchveröffentlichung: Singen als Lebenshilfe. Zur Empirie und Theorie von Alltagsbewältigung. Plädoyer für eine "erneuerte Kultur des Singens". Waxmann Verlag (Münster/New York/Berlin/München) 2008.



Singen als Alltagsbewältigung

- Menschen, die im Kleinkindalter mit der Mutter häufig gesungen haben, singen gern, lieben ihre Stimme, fühlen sich wohl beim Alleinsingen und nutzen Singen als Bewältigungsstrategie
- Menschen, die im Grundschulalter Singen positiv erlebten, singen gern in Gruppen und bei freudigen Gefühlen
- je größer der Haushalt, um so eher die Entwicklung der Fähigkeit, Singen als Bewältigungsstrategie zu nutzen
- das Erschließen des Singens als Bewältigungsstrategie ist auch im Erwachsenenalter möglich!
- körperliche Belastungen können bei gleichzeitigem Singen länger ausgehalten werden als ohne
- lauschendes Singen ruft nach einer Trainingszeit erhöhte Konzentrationsfähigkeit hervor (die Leistung war doppelt so hoch wie in der Kontrollgruppe!!)

Wenn einer aus seiner Seele singt, heilt er zugleich seine innere Welt.

Wenn alle aus ihrer Seele singen, heilen sie zugleich auch die äußere Welt.

Yehudi Menuhin

Ich könnte noch mehr und detailliertere Ergebnisse dieser Studie hier erwähnen, aber schon diese wenigen Dinge geben uns viele Hinweise für die Beantwortung unserer Frage. Der Wunsch, in einem Chor zu singen, setzt das Bedürfnis zum Singen voraus, die Sehnsucht sich singend zu äußern und die Bereitschaft, etwas mehr von seiner Persönlichkeit preiszugeben als im Alltag sonst.

Kinder, die im Kleinkindalter Singen als natürliches, selbstverständliches Verhalten

im alltäglichen Zusammenleben erfahren durften, haben dieses Bedürfnis entwickelt. Schauen wir in diese Entwicklungszeit des Kindes:

Nach der Geburt teilt sich das Baby lediglich durch Schreien seiner Umwelt mit. Es liegt an der Bezugsperson, das aktuelle Bedürfnis ihres Kindes zu erkennen. Durch Aufnahmen von Babyschreien haben Wissenschaftler vier Melodietypen bei Babyschreien herausgefiltert. Je älter das Baby wird, je differenzierter werden die Melodietypen kombiniert. Über das Lallen und Brabbeln kommt es zur Formung der Sprache. In dieser Phase benutzt das Kind vorwiegend das untere Drittel seines Stimmumfangs, das wir als Sprechlage bezeichnen.

Mit einem Jahr verstärkt sich das Interesse zunehmend, die ganze Stimme benutzen zu wollen. Das zeigt sich darin, dass das Kind jetzt verschiedene Tonhöhen ausprobiert, wie kleine Inseln aus dem Gesamtumfang der Stimme herauspickt und diese experimentell benutzt. Eine neue Erfahrung in dieser Zeit ist auch das Probieren von frequenzfixierter Tonproduktion, d. h. einen Ton länger auszuhalten. Das Experimentierfeld wird erweitert, z. B. durch erhöhte Lautstärke. Das Kind will probieren und trainieren. Daraus entwickeln sich kleine Melodien und zunächst Zweitonlieder, z. B. "Hallo, Mama" gesungen auf zwei Tönen.

Hier erfahren die Kinder die ersten Einschränkungen: "Nicht so laut. Quietsch nicht so hoch" o. ä. Während die Sprachentwicklung tolerant begleitet wird, werden wir Erwachsenen hier schneller an unsere Geduldsgrenzen gebracht. Auf jeden Fall

Singen als Alltagsbewältigung

sollten unsere Kinder das Setzen von Grenzen erfahren. Diese Entwicklungsphase hat aber einen genauso hohen Stellenwert wie die des Spacherwerbs. Dieses Training ist wichtig, weil hierbei das Kind die Voraussetzungen für die Entwicklung eines Tonvorstellungsvermögens schafft (nervale Verbindungen zwischen Ohr – Gehirn – Kehlkopf werden hergestellt), das Kind die unterschiedlichen Spannungsverhältnisse im Singapparat erfährt und die Wahrnehmung geschult wird.

Es schafft auch die Voraussetzung dafür, dass dem Kind in seinem späteren Leben der vollständige Stimmumfang (ca. 3 1/2 bis 4 Oktaven) zur Verfügung steht und nicht nur maximal eine Oktave im unteren Drittel! Jeder Muskel verrichtet seine Arbeit so, wie wir ihn benutzen: Mangel führt zur Rückbildung (Atrophie), falsches Benutzen führt zu Verspannungen. Wenn wir unsere Stimme nur in einem bestimmten Umfang benutzen, spart der Körper, was nicht gebraucht wird, ein, und später ist erst einmal hartes Training gefragt, um den Muskel wieder im ganzen Umfang benutzen zu können. Ein Wissen, das jedem Sportler vermittelt wird.

Kinder, die heute zu mir im Kindergarten oder in der Grundschule in die Singschule kommen, stehen zu 75% an der Entwicklungsstelle der Einjährigen. Wenn ich sie motivieren kann, beginnen sie, mit ihren Stimmen zu experimentieren, und wenige schaffen es, einen vorgesungenen Ton auf Antrieb nachzusingen. Manche Kinder wissen gar nicht mehr, was Singen ist. Wenn sie mir ein Lied vorsingen,

sprechen sie mir den Text auf zwei, drei Tönen in ihrer Sprechtonlage vor. Andere Kinder haben schon negative Erfahrungen mit dem Singen gemacht und trauen sich nicht mehr zu singen.

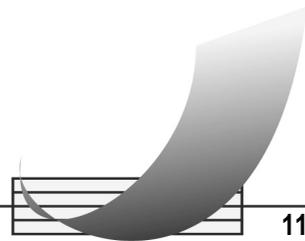
Aber ich glaube, der entscheidende Einfluss in diesem Alter ist, dass Singen als Mitteilungsform nicht mehr selbstverständlich zum Alltag gehört. Manche Kinder in der ersten Klasse schauen mich entgeistert an, wenn ich sie singend begrüße. Meinen eigenen Kindern habe ich oft im Kleinkindalter singend etwas erklärt, oder wir haben uns so unterhalten. Wenn Kinder erstmals im späten Kindergartenalter oder in der Grundschule damit in Berührung kommen, finden sie dies affig oder uncool, und viele finden es sogar peinlich.

Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen: Denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz einfach mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.

Yehudi Menuhin

Je älter die Kinder sind, umso schwieriger ist es, die Entwicklungslücke zu schließen. Es ist aber nicht unmöglich. Die Entwicklung findet dann nicht mehr natürlich statt und der Verstand setzt Grenzen. Stellen Sie sich vor, ich singe mit Grundschulkindern Zwei- und Dreitonlieder! Ich tue dies, aber in Spiele verkleidet, sonst erkennen sie darin sofort Kindergartenkram – sie sind doch jetzt schon groß! Folgendes Erlebnis hat mich zu dieser Erkenntnis gebracht:

Mit einer ersten Klasse, in der schon fast alle Kinder bei Singspielen oder kleinen



Melodien gelernt hatten, ihre Singlage zu benutzen (ich spreche im Unterricht von der Kinderstimme, da sie damit am meisten anfangen können), sang ich ein Lied. Fast die Hälfte der Klasse fiel in ihre Sprechlage (Sprechstimme) zurück (sogenannte "Brummer"). Das ist normal. Im Übungsprozess hören sich die Kinder in der Gruppe nicht mehr so gut und fallen zunächst in ihre alte Gewohnheit zurück. Ich motivierte sie, sich nochmals an unser Spiel zu erinnern und nachzuspüren, wie sich der Körper anfühlte, als sie mit ihrer Kinderstimme sangen. "Und jetzt singen wir das Lied noch einmal, und ihr nehmt eure Kinderstimme." Ein paar Kinder bauten sich vor mir auf, zogen ihre Münder in die Breite und "gakten" mir ihr Lied vor, wohl gemerkt in ihrer Kinderstimme. Es klang nicht schön, aber sie zeigten mir damit, was sie dachten: "Wir sind keine Kindergartenkinder mehr!"

In der nächsten Musikstunde spielte ich ihnen ausgesuchte Lieder von Kinder-CDs vor und fragte sie nach dem Alter der dort singenden Kinder. Es stellte sich heraus, dass die Kinder sehr wohl unterscheiden konnten, ob die Kinder ihrem Alter entsprechend natürlich sangen. Wir haben gemeinsam erarbeitet, wie wir mit der Kinderstimme singen können, ohne dass es nach Kindergarten klingt.

Woher kommen solche Vorurteile?

Ich habe mir daraufhin eine große Menge Kinder-CDs aus der Bibliothek ausgeliehen und abgehört. Kinder im Kindergartenalter und frühen Grundschulalter lernen viel über Nachahmung. Ich muss sagen, mehr als die

Hälfte der gehörten CDs waren in ihrer Qualität nicht geeignet, von Kindern angehört zu werden. Selbst Erwachsene sangen darauf physiologisch falsch und ungeschult. Wenn eine Kindergruppe das Gesungene des Erwachsenen wiederholte, sang sie genauso, sie ahmte vortrefflich nach.

Die gesungenen Lieder waren oft auf einer Tonhöhe angestimmt, die Kinder eher dazu animiert, in ihrer Sprechlage zu singen. Sie benutzen dann nur das Brustregister, das oft eine Überdehnung der Stimmklappen zur Folge hat. Daraus entstehen Risse und die sogenannten Stimmknötchen. Oft konnten bei den Aufnahmen die tiefsten Töne der gesungenen Lieder von den Kindern nicht erreicht werden.

Um die Situation der Chöre im Land langfristig zu verbessern, müssten sich alle Chöre zusammenschließen und aktiv die Alltagskultur des Singens in die jüngeren Altersgruppen und Generationen hineintragen und die Pflege des Singens unterstützen. Die Düsseldorfer Singaka-

Dieser einmalige Sprachschatz darf uns nicht verloren gehen, was aber tatsächlich zur Zeit geschieht.

Deshalb gilt es, das Singen nicht nur zu bewahren, sondern weltweit zu fördern. Denn Singen macht, wie nichts anderes, die direkte Verständigung der Herzen über alle kulturellen Grenzen hinweg möglich.

Yehudi Menuhin

demie hat genau dieses Problem erkannt. In einem Projekt, das von der Stadt unterstützt wird, schicken sie ausgebildete Sänger in die Grundschulen und lassen diese die "Singpause" gestalten – an jedem Tag unterbricht das Singen für zwanzig Minuten den laufenden Unterricht.

Singen als Alltagsbewältigung

Ich denke, das ist der Weg, der das Problem in Zukunft verringern kann und gleichzeitig den Kindern eine weitere Ausdrucksmöglichkeit und Hilfe zur Alltagsbewältigung mit an die Hand gibt. Wir sollten positive Erfahrungen schaffen und gleichzeitig die Stimmen schulen – und Singen in allen Situationen im Alltag verankern.

Die Eltern unserer heutigen Kinder haben selbst das Singen in dieser Art nicht mehr erlebt, deshalb können sie es den Kindern nicht mehr vermitteln. Singen als Persönlichkeitsbildung ist nur selbsttätig wirksam. Beim Hören einer CD o. ä. kann ein persönlichkeitsbildender Effekt nicht erwartet werden. Entscheidend ist die eigene Körperwahrnehmung und das Tun in einer lebendigen Beziehung (Mutter, Kindergartengruppe, Klasse, Chor).

Große Events wie Kirchenmusikfesttage oder Chorfestivals sollten als Initialzündung für zukunftsweisende Projekte dienen – z. B.: Jeder teilnehmende Chor verpflichtet sich, eine Patenschaft zu einer Grundschule oder einem Kindergarten aufzubauen und dort Singen in den Alltag der Kinder hinein zu tragen. Oder: Zu den Chortreffen in der Region sollte mindestens ein Kinder- bzw. Jugendchor eingeladen werden, das Programm mitzugestalten.

Eine Sammlung von Ideen in allen Chören der Region und ein gemeinsames Vorgehen nach der Erarbeitung eines Projektplanes wäre doch ein Anfang, oder?

Christine Modersohn

Christine Modersohn ist Kirchenmusikerin in der Superintendentur Rudolstadt-Saalfeld.

Hörfunktipp

"Chor der Woche" im Deutschlandradio

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände präsentiert Deutschlandradio Kultur seit Juli im "Radiofeuilleton" **jeden Freitag um 10.50 Uhr** den "Chor der Woche". In der auf eineinhalb Jahre konzipierten Sendereihe soll die ganze Bandbreite der Laienchöre Deutschlands vorkommen. Dafür sind auch Kirchenchöre aus dem Bereich der EKM vorgeschlagen worden. Über die aktuellen Sendungen kann man sich beispielsweise unter www.dradio.de/dkultur/sendungen/profil/ informieren. Alle bereits gesendeten Beiträge sind im Archiv von DRadio nachzulesen und nachzuhören.

"Die Orgel" bei mdr figaro

Seit vielen Jahren ist diese dreißigminütige Sendung **an jedem Sonntag um 21.30 Uhr** bei Freunden der Orgel und der Orgelmusik ein fester Hörfunktermin. Die jetzt von Claus Fischer verantwortete und mit großer Sachkenntnis gestaltete Reihe stellt Instrumente, Organisten und Orgelbaufirmen vor, bringt Nachrichten aus der Welt der Orgel und weist auf Konzerte hin. In den nächsten Sendungen: Preisträger des Bach-Wettbewerbs 2008 im Fach Orgel (14. 9.) – Merseburger Orgeltage 2008 (21. 9.) – Jehmlich-Organen in Japan (28. 9.)



Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Verbandsmitgliedern, Bläsern, Chören und Posaunenchören zu Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Ilse Heldt	80.	(30. 06.)
Rainer Böhme	70.	(30. 07.)
Wolfgang Lindner	70.	(24. 08.)
Irmhild Rüdiger	65.	(25. 06.)
Barbara Günther	65.	(28. 08.)

Kirchenchorjubiläum

Oratorienchor Rudolstadt	60 J.	(29. 06.)
Kirchenchor Kieselbach	50 J.	(17. 08.)
Kirchenchor Bedheim	55 J.	(07. 09.)

Chorleiter-Jubiläum

Eberhard Altenfelder (Bedheim)	50 Jahre
--------------------------------	----------

Posaunenchorleiter-Jubiläum

Horst Sterzik (Unterwellenborn)	50 Jahre
---------------------------------	----------

Posaunenchorjubiläum

Schönbrunn	80 Jahre	(05.07.)
Unterwellenborn	50 Jahre	(05./06.07.)
Zoppoten	50 Jahre	(31.08.)
Sachsenbrunn	50 Jahre	(14.09.)
Flemmingen	60 Jahre	(20./21.09.)
Hermisdorf	40 Jahre	(21.09.)
Geschwenda	30 Jahre	(28.09.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Anna-Maria Bechmann, Michael Neumeister, Marie-Christin Heene, Hans-Gerd Prade, Alexander Rothe, Maximilian Sterzik (Unterwellenborn), Tino Müller, Simone Herzog (Zoppoten), Matthias Barth, Maria Sachs (Geschwenda)

20 Jahre: Thomas Kuttig (Ronneburg), Christine van der Bach, Martin Schubert, Klaus Gerth, Olaf Michelsson (Arnstadt), Robert Limmer, Dr. Siegfried Laußmann (Unterwellenborn), Gerhard Haas (Sachsenbrunn)

30 Jahre: Oliver Bötiefür, Brigitte Sekes, Mathias Funk (Arnstadt), Mattias Heene, Andreas Griesbach, Kerstin Gebhardt, Matthias Groß, Dieter Kunstmann (Unterwellenborn), Michael Grimm (Zoppoten), Joachim Klingbeil (Bad Berka), Matthias Straube (Sachsenbrunn), Hans-Günter Lehmann (Mühlberg), Thomas Kahl, Christine Kieseewetter, Cornelia Amling (Geschwenda)

40 Jahre: Johannes Haubold (Arnstadt), Horst Stiller (Arnstadt Marienstift), Heiko Rögner (Sachsenbrunn)

50 Jahre: Bernd Friedrich (Arnstadt Marienstift), Gerhard Häßner, Joachim Fröhlich, Siegfried Korb, Siegfried Häßner (Zoppoten)

60 Jahre: Kurt Förster (Arnstadt Marienstift), Martin Brakhage (Arnstadt)

Jahresspende für diese Zeitschrift

Ein Dank zuerst

Liebe Leserinnen und Leser,

einmal im Jahr bitten wir um Ihre Spende zur Finanzierung der ZWISCHENTÖNE.

Wir danken allen sehr herzlich, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, dass diese Zeitschrift erscheinen konnte. Ganz besonders bedanken wir uns für zahlreiche Spenden über den "Richtwert" von 6 € hinaus.

ZWISCHENTÖNE – nur ein Zwischenspiel?

Als die ZWISCHENTÖNE vor zwei Jahren das erste Mal erschienen, waren wir optimistisch, die Druck- und Versandkosten auf Spendenbasis decken zu können. Das hat sich im vergangenen Jahr leider nicht bestätigt: Über die Hälfte der Empfänger hat sich 2007 nicht mit einer Spende beteiligt. Am Jahresende fehlten schließlich 2.000 €, die von beiden Landeskirchen mit einem einmaligen Zuschuss ausgeglichen wurden. Ohne die Spendenfreudigkeit der anderen Leser und ohne die großzügige Unterstützung durch den Verband Evangelische Kirchenmusik in Württemberg, dem Partnerverband des Thüringer Kirchenmusikerverbandes, wäre die Finanzsituation noch problematischer gewesen. Ein Defizit dieser Größenordnung kann nicht aus Haushaltsmitteln getragen werden. Damit die

ZWISCHENTÖNE nicht ein kurzes "Zwischenspiel" bleiben, brauchen wir die Unterstützung vieler, die weiter an diesem Mitteilungsblatt interessiert sind. Unsere Bitte richtet sich besonders auch an die Leserinnen und Leser, die seit längerem keinen Geldbetrag für die ZWISCHENTÖNE oder das Vorgängerblatt THÜRINGER KIRCHENMUSIK überwiesen haben.

Ihre Spende für 2008

Mit diesem Heft erhalten Sie einen Überweisungsvordruck. Zur Orientierung für die Höhe nennen wir unverändert einen Betrag von **6,00 € im Jahr, also 1,50 € pro Heft.**

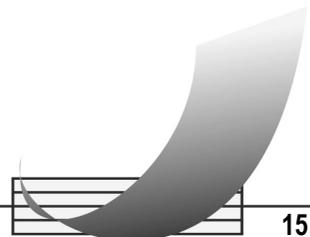
Unser Konto: 8011478
Evangelische Kreditgenossenschaft (EKK),
BLZ 520 604 10
Verwendungszweck: Spende Info-Blatt

Für die **Posaunenchöre und ihre Leiter** übernimmt das Posaunenwerk zentral die Kosten, so dass sie nicht um eine Einzelspende gebeten werden.

Wir bedanken uns bei allen, die von sich aus für 2008 schon einen Betrag überwiesen haben. Der beiliegende Zahlungsvordruck hat dann keine Bedeutung.

Und falls Sie die ZWISCHENTÖNE wirklich nicht mehr bekommen möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.

Die Herausgeber



Von Personen

15

Von Personen

Ruth Licht verstorben

Am 30. Mai 2008 ist Kantorkatechetin Ruth Licht geb. Zöllner im Alter von 72 Jahren in Eisenach verstorben.

Ruth Licht stammte aus Jena. 1953 – 57 erfuhr sie ihre kirchenmusikalische und katechetische Ausbildung in Eisenach. Nach ersten Dienstjahren in Jena wechselte sie 1960 nach Eisenach und war dort bis Anfang 1963 Dozentin an der Thüringer Kirchenmusikschule sowie Organistin an der Annenkirche. In der Folgezeit konnte sie zusammen mit ihrem Ehemann, Kantor-Diakon Klaus Licht, über viele Jahre die kantorkatechetische Arbeit unterstützen und prägen – zunächst in Creuzburg und von 1969 bis 1998 in Friedrichroda.

Die Familie mit drei Kindern war für sie wichtiger Lebensmittelpunkt und Aufgabe zugleich. Die letzten Jahre waren geprägt durch krankheitsbedingte Einschränkungen und Krankenhausaufenthalte; dazwischen gab es aber immer wieder Zeiten, in denen sie mit ihrem Mann zusammen die Eisenacher Umgebung genießen konnte.

Wir gedenken dankbar ihres Wirkens in der Thüringer Landeskirche. Der Familie und den Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Jan-Martin Drafehn zum Kirchenmusikdirektor ernannt

Jan-Martin Drafehn (Altenburg) wurde von der Kirchenleitung zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Oberkirchenrat Dr. Hans Mikosch überreichte ihm die Ernennungs-urkunde während eines festlichen Gottesdienstes am 24. August in der Altenburger Bartholomäikirche, LKMD Martin Meier würdigte seine Arbeit in Sonneberg und Altenburg sowie für die Thüringer Landeskirche.

Der Titel "Kirchenmusikdirektor" wird in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland als Anerkennung herausragender Pflege und Förderung der Kirchenmusik verliehen.

Als die Kirchengemeinde ihren Kantor für die Ehrung vorschlug, konnte weder er selbst noch jemand in der Gemeinde ahnen, dass der Festgottesdienst ein Dreivierteljahr später mit seiner Verabschiedung aus Altenburg zusammenfallen würde: Jan-Martin Drafehn wurde inzwischen zum Domkantor in Naumburg gewählt und hat dort am 1. September die Arbeit aufgenommen.

Wir gratulieren herzlich zum Ehrentitel und wünschen KMD Drafehn gutes Gelingen für den Neubeginn am Naumburger Dom.

Jürgen Dubsclaff

Neuerscheinungen

Noten für Posaunenchor

Bläserheft für Kirchentage IV

Herausgeber: Musikausschuss des EPiD/ Ständiger Ausschuss Kirchenmusik DEKT. Preis: 7,50 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Seit 2001 musizieren viele Posaunenchöre nicht nur bei Veranstaltungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages aus dem Bläserheft für Kirchentage III. Für die nächsten Kirchentage wird nun ein Nachfolgeheft vorbereitet und im November 2008 erscheinen. Wir Bläser dürfen uns auf ein ansprechendes Heft freuen, das die Tradition der Hefte I-III weiterführt, aber auch neue Wege geht.

Neben alten und neuen Spielmusiken, kunstvollen Choralsätzen und Choralbearbeitungen enthält es auch Kompositionen und Arrangements zu neueren Kirchentagsliedern (z. B. "Du bist da", "Worte über Worte", "Da wohnt ein Sehnen"), die extra für dieses Heft in Auftrag gegeben wurden. Auch der Bläsersatz "Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn" von Gottfried Schreiter, der bei der Abschlussveranstaltung des Posaumentages in Leipzig von den Landesposaunenwarten gespielt wurde und zu einer Welle der Begeisterung führte, wird im Bläserheft für Kirchentage IV stehen.

Für die Entstehung dieses Bläserheftes kooperierte erstmalig der Musikausschuss

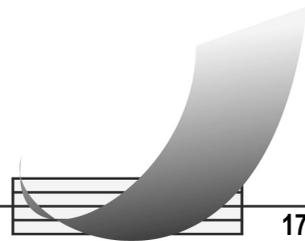
des Evang. Posaundienstes in Deutschland mit dem Ständigen Ausschuss Kirchenmusik beim Deutschen Evang. Kirchentag: Gloria 2009 erscheint als Bläserheft für Kirchentage IV. Dadurch ergibt sich eine Veränderung für die Abonnenten des Magazins POSAUNENCHOR. Mit der Nr. 4/2008 wird kein Gloria 2009 verschickt. Der Preis des Abos verringert sich in diesem Jahr deshalb auf 3 € (zzgl. Portoanteil).

DVD und CDs

DVD "OhrenBlickmal! – Der Posaumentags-Rückblick"

Herausgeber: Evangelischer Posaundienst in Deutschland e. V., Preis: 19,90 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

In ca. 90 min. wird der gesamte Deutsche Evangelische Posaumentag, der mit 16.000 Bläserinnen und Bläsern vom 30. 5. bis 1. 6. 2008 in Leipzig stattfand, in seiner Breite vorgestellt. Zwei Moderatoren präsentieren umfassend das Ereignis. Es gibt Ausschnitte von allen großen Veranstaltungen, die Innenstadt-Bühnen werden vorgestellt, in acht Abendkonzerte und das Nachtkonzert können wir reinhören, das Morgenblasen und Teile des Abschlussgottesdienstes werden gezeigt. Kurzum,



genau die Erinnerungs-DVD, die das größte Bläserereignis aller Zeiten noch nach Jahren lebendig werden lässt.

CDs und DVD von der Magdeburger Domorgel - siehe Seite 6

Bücher

Hiemke, Sven:
Johann Sebastian Bach – Orgelbüchlein

Reihe Bärenreiter Werkeinführungen.
Bärenreiter Verlag 2007, 259 S., 19,95 €, ISBN 978-3-7618-1734-6.

Mit Choralvorspielen aus Bachs Weimarer "Orgelbüchlein" befasst sich irgendwann jeder Orgelschüler, und sie erklingen in Gottesdiensten und Konzerten. Wer – als Lernender, Lehrender oder als praktizierender Kirchenmusiker – Hintergrundinformationen zum "Orgelbüchlein" oder Anregungen zur Analyse und Deutung der einzelnen Stücke sucht, wird in dem Buch von Sven Hiemke fündig.

Zunächst werden das Anlagekonzept der Sammlung und die satztechnischen Modelle dargelegt sowie zeitgenössische Einflüsse auf die Bachschen Satztechniken aufgezeigt. Es folgt eine zusammenfassende Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zur Datierung der Stücke und der damit verbundenen Schwierigkeiten.

Das zweite Kapitel stellt ausführlich mögliche Funktionen der Sammlung dar, die Bach beim Anlegen im Blick gehabt haben könnte: Ein Orgelbuch für den eigenen

praktischen Gebrauch? - Ein Lehrwerk? - Eine Sammlung von "Kunst-Stücken"? - Ein Wörterbuch seiner Tonsprache? Der Verfasser geht jeder dieser "Ideen" fragend nach, ohne eine ausschließende Antwort geben zu wollen.

Der umfangreiche dritte Teil des Buches kommentiert jede einzelne Choralbearbeitung. Vorangestellt ist jeweils der vollständige Choraltext in der Sprachfassung aus Bachs Weimarer Zeit. Die Analysen sowie die Vorschläge des Verfassers und zitierter Quellen zur Deutung des musikalischen Materials können für das Verstehen und beim Erarbeiten einer eigenen Interpretation eine große Hilfe sein. Damit kommt dem Buch die Funktion eines Nachschlagewerkes zu - wie vermutlich für die ältere Orgelgeneration die Standardwerke von Hermann Keller (Die Orgelwerke Bachs, 1948) oder Albert Schweitzer (Johann Sebastian Bach, 1908), auf die Hiemke auch an vielen Stellen verweist.

Abschließend erfährt der Leser einiges zur Wirkungsgeschichte des "Orgelbüchleins" im Kreis der Bach-Schüler sowie in Notenausgaben, Transkriptionen und Kompositionen der Nachwelt. Der Textteil wird ergänzt durch eine Konkordanz, eine Übersicht über mögliche Entstehungsphasen, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und zahlreiche Anmerkungen.

Das Druckbild ist übersichtlich und wird durch zahlreiche Notenbeispiele und Abbildungen aufgelockert, die Schriftgröße ist zugunsten des handlichen Buchformats zum Teil etwas klein.

Ein sehr empfehlenswertes Buch, auch für interessierte "Laien".

Jürgen Dubsloff

Aus den Kirchenmusikerverbänden

Einladung zum gemeinsamen Verbandstag der Kirchen- musikerverbände in der EKM

Am **Montag, dem 3. November 2008** findet ab 9.30 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt ein Verbandstag mit **Weiterbildung** und **Mitgliederversammlung** statt. Die Mitglieder beider Kirchenmusikerverbände sind dazu herzlich eingeladen.

Hauptthema der Mitgliederversammlung ist die **Gründung eines gemeinsamen Kirchenmusikerverbandes** in der EKM. Bei der Diskussion und Entscheidung zu dieser grundlegenden Veränderung hoffen wir auf rege Beteiligung. Der Entwurf der neuen Satzung wurde im Heft 2/2008 dieser Zeitschrift veröffentlicht. Wir danken allen, die sich zu dem Entwurf geäußert haben. Die Endfassung wird zur Versammlung vorgelegt.

Ablauf des Verbandstages

9.30 Uhr: Seminar "Kirchliche Jugendchorarbeit"

Referent:

KMD Jörg Bräunig, Auerbach/Vogtland

12.30 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Mitgliedervollversammlung

15.00 Uhr: Abschluss, Gelegenheit zum Gespräch und zum Besuch der Bibliothek (Ausleihe, Notenbasar)

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung
2. Gründung des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der EKM
3. Bericht von der Tagung des Zentralrates
4. Themen für Weiterbildungsangebote des Verbandes 2009/2010
5. Verschiedenes

Bitte melden Sie sich zum Verbandstag **bis zum 10. Oktober** im Zentrum für Kirchenmusik an (Anruf, e-Mail, Brief oder Fax).

Der **Teilnehmerbeitrag** für das Fortbildungseminar beträgt 20 € und wird vor Ort bezahlt. Die Teilnehmer können eine Erstattung bei ihrem Kirchenkreis beantragen.

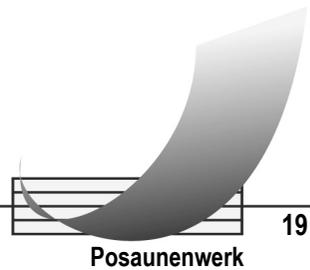
Mitgliedschaft im Verband

Wir begrüßen als **neue Mitglieder** im Kirchenmusikerverband der KPS **Hedwig Geske** (Magdeburg), **Mirjam Kern** (Ilfeld) und **Christina Wolf-DreiBig** (Erfurt).

Eckhard Bürger ist mit seinem Wechsel von Nordhausen nach Lübeck aus dem Verband **ausgeschieden**.

Jan-Martin Drafehn

Tim-Dietrich Meyer



Aus dem Posaunenwerk

Übungsleiterpauschale

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 € je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchor) mit mindestens 12 Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden. Anträge für 2009 sind formgebunden **bis zum 30. Oktober 2008** an den

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt
Kennwort "Übungsleitung"
Kleine Ulrichstr. 37, 06108 Halle

zu stellen. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblesnamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage www.lmr-san.de herunter geladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung bzw. ein höherwertiger Abschluss (für Kirchenchorleiter mindestens die C-Prüfung). Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Anträge aus den Posaunenchor zurückgegangen. Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, diese Möglichkeit zu nutzen, um finanzielle Mittel für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Viele Posaunenchor erfüllen die genannten Bedingungen. Über Möglichkeiten, die D-Prüfung abzulegen, informieren die Landesposaunenwarte. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen.

Neue Adresse und Telefonnummer von Landesposaunenwart Splittgerber

Landesposaunenwart Ralf Splittgerber ist umgezogen:

LPW Ralf Splittgerber
Hardenbergstraße 7
06114 Halle
Tel./Fax: 0345/5160723
E-Mail: Splittgerber@pw-md.de

Bestandene D-Prüfungen

Die D-Prüfung für den Bereich Posaunenchorleitung haben bestanden:

Siegfried Prigge (Augsburg/Südafrika)
Dietrich Eichenberg (Stendal)
Volker Bachmann (Isserstedt)

Wir gratulieren herzlich und verbinden damit beste Wünsche für die weitere Arbeit in den Posaunenchören.

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Unter dem Motto "Mensch, wo bist du?" findet **vom 20. bis 24. Mai 2009 in Bremen** der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die Posaunenchöre sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen. **Bis zum 30. 11. 2008** wird dafür möglichst chorgruppenweise um Voranmeldung gebeten. Formulare gibt es unter www.kirchentag.de/choere oder bei der Geschäftsstelle des DEKT, Postfach 104232, 28042 Bremen, Tel. 0421-434830. Anfang 2009 erhalten die Teilnehmer dann weitere Informationen.

Vorschau auf Veranstaltungen 2009

Vertreterversammlung:
24. Januar 2009 in Erfurt

Deutscher Evangelischer Kirchentag:
20. - 24. Mai 2009 in Bremen

Landesposaunenfest:

5. - 6. September 2009 in Wittenberg

Rennsteig-Kirchentag:

19. - 21. Juni 2009

Nähere Informationen zum Rennsteig-Kirchentag auf Seite 34, Voranmeldungen bitte **bis 15. November 2008**.

Arbeitshilfen

ASTRA-Atemtrainer

Preis: 7,95 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

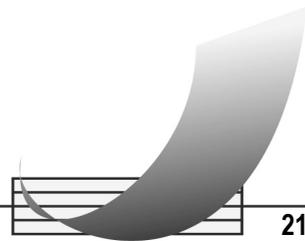
Dieses kleine Gerät dient zum Training der Atemmuskulatur und zur Kontrolle der Luftsäule. Aufgabe ist es, mit Hilfe der Atemluft eine Korkkugel zum Schweben zu bringen und an einem darüber befindlichen Ring einzuhängen. Das ist nur mit einem gleichmäßigen und elastischen Luftstrom möglich. Somit wird spielerisch eine effektive Atemtechnik trainiert, und der Atemtrainer ermöglicht dabei eine direkte visuelle Kontrolle.

Das Gerät wurde bereits vielfach und erfolgreich bei Jungbläserveranstaltungen eingesetzt. Der Atemtrainer ist aber auch für fortgeschrittene Bläser geeignet.

Kalender

Herausgeber: Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e. V., Preis: 2,50 €, zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Viele kannten ihn, einige haben ihn vermisst, alle können sich auf ihn freuen –



der neue Kalender des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e. V. (EPiD) kommt. Bislang gab es ihn als kleinen blauen Taschenkalender mit einem Kalendarium für zwei Jahre und dem EPiD-Anschriftenverzeichnis. In den letzten Jahren fand er leider nur noch schwer Absatz in den Werken und Verbänden. So wurde er 2008 eingestellt. Damit fehlte aber vielen in der Posaunenchorarbeit ein wichtiger Wegbegleiter.

Deshalb hat sich der EPiD entschlossen, ihn wieder aufzulegen. Nun allerdings in einem neuen Gewand – mit dem Outfit vom

Posaunentag in Leipzig. Damit gehen die Erinnerungen und Erfahrungen vom DEPT mit uns in das nächste Jahr. Das Kalendarium für 2009 und 2010, eine Übersicht der Wochenlieder und -sprüche im Kirchenjahr sowie das komplette Anschriftenverzeichnis der Posaunenwerke und -verbände Deutschlands werden selbstverständlich wieder enthalten sein.

Bläserjubiläen ⇨ Seite 13

Noten, DVD ⇨ Seite 16

Veranstaltungen ⇨ Seite 34



Aus dem Referat Kirchenmusik

Fragebogenaktion zum neben- und ehrenamtlichen Organistendienst

Von dem mit dem vorigen Heft verschickten Fragebogen – zusätzlich wurde er in einigen Kirchenkreisen noch vervielfältigt und verteilt – haben wir 220 Exemplare zurück erhalten. Allen, die sich an der Umfrage beteiligten und uns ihre Antworten, Meinungen und Anregungen zugeschickt haben, danken wir herzlich. Im nächsten Heft werden wir Sie ausführlich über die Antworten und über die Auswertung informieren.

Fördermittel des Freistaats Thüringen für Kirchenmusikprojekte 2009

In den vergangenen Jahren wurden größere Aufführungen und Kirchenkonzertreihen in Thüringen finanziell unterstützt.

Anträge (formlos) an das Thüringer Kultusministerium für das kommende Jahr werden **bis zum 15. Oktober 2008** im Zentrum für Kirchenmusik entgegengenommen und in einem Gesamtantrag weitergeleitet. Sie müssen eine Beschreibung des Vorhabens sowie einen detaillierten, realistischen Kosten- und Finanzierungsplan enthalten.

(Hinweis: In der Regel werden in den Antrag der Landeskirche keine Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Bach mehr aufgenommen, weil hier die Finanzierung meist leichter gelingt.)

Geänderte Anschriften

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

Beate Friedrich, Karolinenstraße 7, 99310 Arnstadt

Andreas Göthel, Hauptstr. 55 b, 04617 Starkenberg OT Kostitz

Katrin-Anja Krauß, Heinrich-Schütz-Str. 6, 99438 Bad Berka

Hyun-Ju Kim-Lamprecht, Michael Lamprecht, Manniskestr. 4, 06567 Bad Frankenhausen

Elena Pischik, Weißenseer Str. 1 A, 99610 Sömmerda

Hartmut Siebmans, Karl-Marx-Str. 20, 07381 Pöbneck

Stellenbesetzungen

Für die beiden in **Naumburg** ausgeschriebenen A-Stellen sind die Entscheidungen gefallen: Domkantor ist ab September **Jan-Martin Drafehn** (bisher Altenburg), **David Franke** (Freiberg/Berlin) erhält die Organistenstelle an der St. Wenzelskirche. >>



In **Bad Frankenhausen** teilt sich seit August das Ehepaar **Hyun-Ju Kim-Lamprecht** und **Michael Lamprecht** den Dienst in der A-Stelle.

Die kirchenmusikalische Arbeit in **Ohrdruf** hat **Marco Lemme** übernommen.

Elena Pischik hat ihren Dienst in der Kirchenmusikerstelle **Sömmerda** begonnen.

Wir wünschen den neuen Stelleninhabern einen guten Start und Gottes Segen für ihre Arbeit.

Stellenausschreibungen

Altenburg

Wegen Stellenwechsels des bisherigen Stelleninhabers ist in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Altenburg zum baldmöglichsten Dienstantritt die **A-Kirchenmusikerstelle** im Umfang von **100%** neu zu besetzen.

Die Kirchengemeinde Altenburg mit ihren drei großen Kirchen ist Teil eines Regionalpfarramtes, in dem 3 Pfarrer und 1 Pfarrerin, zwei Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie viele ehrenamtliche Gemeindeglieder Dienst tun. Gemeinsam mit dem/der Kirchenmusik/in gestalten sie ein vielfältiges Gemeindeleben für alle Generationen.

Der Kirchenmusik kommt dabei eine wesentliche Rolle beim Gemeindeaufbau zu. Altenburg ist ein kirchenmusikalisches Zentrum mit Ausstrahlung in den gesamten Kirchenkreis. Wir wünschen uns eine/n Kirchenmusiker/in,

- dem/ der die gemeindenaher kirchenmusikalische Arbeit wichtig ist und diese mit Kommunikationsfreudigkeit und Kreativität weiterentwickelt

- der/die als Fachberater/in insbesondere für die konzeptionelle Entwicklung der Kirchenmusik im Kirchenkreis Verantwortung übernimmt

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- das Orgelspiel und die kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste

- die Leitung der Altenburger Kantorei (60 Sängerinnen und Sänger) und der Kurrende

- die Fortsetzung der Orgelkonzertreihe, der Kantatengottesdienste und der chorsymphonischen Konzerte

- eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendchorarbeit mit dem Evangelischen Kindergarten und dem Christlichen Spalatin-Gymnasium (Spatzenchor, Schulchor)

- die Gesamtverantwortung für die Kirchenmusik im Regionalpfarramt Altenburg

- die Gewinnung und Förderung des musikalischen Nachwuchses

- die kirchenmusikalische Fachberatung im Kirchenkreis

Wir bieten:

- eine attraktive Stelle, in der eigenverantwortliches und kreatives Handeln möglich und gewünscht ist

- mehrere historisch bedeutende Orgeln (2006 restaurierte Sauerorgel in der Brüderkirche, Ladegastorgel in der St. Bartholomäikirche)

- kirchenmusikalisch engagierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

- die Mitarbeit im Team des Regionalpfarramtes
- die Kooperation mit dem Posaunenchor Altenburg (ca. 50 Mitglieder unter ehrenamtlicher Leitung)
- eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Tourismusagentur im Bereich Veranstaltungsmanagement.

Die Vergütung erfolgt nach der derzeit gültigen KAVO.

Die tausendjährige Stadt Altenburg (35.000 Einwohner, davon 10 % evangelisch) liegt in einer landschaftlich reizvollen sowie historisch und kulturell gewachsenen Region inmitten der kulturellen und wirtschaftlichen Zentren Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts.

45 km südlich von Leipzig gelegen gehört die Kreisstadt zu den Städten, in denen sich Historisches und Modernes zu einer harmonischen Einheit fügt. Die alte Residenzstadt und ihre Umgebung bieten ein reichhaltiges Angebot an Kultur, Bildung, Sport und Freizeitgestaltung.

Auskunft erteilen:

LKMD Martin Meier (Tel.: 03641-524706, E-Mail: elkth.lkmd@web.de)

Der bisherige Stelleninhaber KMD Jan-Martin Drafehn (Tel.: 0170-2425919, E-Mail: jan-martin.drafehn@t-online.de)

Superintendentin Anne-Kristin Ibrügger (Tel.: 03447-8958019 oder 0177-4059000, E-Mail: a.ibruegger@suptur-abg.de)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte **bis zum 31. 10. 2008** an:

Kirchenkreis Altenburger Land, Geraer Straße 46, 04600 Altenburg, Tel.: 03447-8958012.

Schmölln

(Superintendentur Altenburger Land)

Zum 1. 10. 2008 kann die **B-Kirchenmusiker-Stelle mit 75%** Dienstumfang in der Region Schmölln wiederbesetzt werden. Die Stadt Schmölln ist eine attraktive Kleinstadt und liegt im Osten Thüringens. Sie hat Autobahn- und Bahnanschluss, alle Schulformen und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, ein modernes Sportbad u.v.m. Von den etwa 13.000 Einwohnern sind im Kirchspiel knapp 3.000 evangelisch. Zum Kirchspiel Schmölln gehören 3 Pfarrstellen, die die umliegenden Dörfer (5 Kirchgemeinden mit 11 Kirchen) mit betreuen. Im Rahmen des Dienstplanes sind in der Regel 2 Gottesdienste pro Sonntag zu spielen.

Wir bieten in Schmölln:

- einen Blechbläserchor, einen Singkreis, einen Kindersingkreis
- einen aktiven Orgelbauverein
- eine für kirchliche Angebote aufgeschlossene Kommune
- eine 1995 sanierte Stadtkirche mit 2 Emporen und 750 Sitzplätzen mit einer Jehmlich-Orgel von 1917 mit 54 Registern, die zur Zeit umfassend restauriert wird
- einen Flügel und ein Cembalo
- eine Gottesackerkirche mit 100 Sitzplätzen und einer Jehmlich-Orgel von 1913 mit 4 Registern
- einen Probenraum im Kantorat
- umfangreiche Chor- und Bläserliteratur
- Vergütung nach KAVO

Wir suchen für die Region eine Persönlichkeit, die >>



- die Kirchenmusik als Teil der Verkündigung und des Gemeindeaufbaus versteht
- die hohe Qualität der Chöre schätzt und voranbringt sowie sich auch vor Aufbauarbeit nicht scheut
- mit der Kirchenmusik bestehende Verbindungen zur Kommune pflegt und ausbaut
- ein vertrauensvolles Miteinander in der Gemeinde und Region mitgestaltet
- an konzeptioneller Arbeit für die Zukunft unserer Gemeinden interessiert ist
- zusammen mit einem engagierten Orgelbauverein die Orgelrestaurierung voranbringt
- Ehrenamtliche gewinnt und ausbildet

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste in Schmölln und der Region
- die Arbeit mit dem Blechbläserchor und den Vokalchören, einschließlich der Ausbildung von Anfängern in allen Stimmen
- Gespür für liturgische und hymnologische Vielfalt
- Beteiligung an Orgelführungen für Besuchergruppen
- Verantwortung für die kirchenmusikalische Arbeit in den umliegenden Gemeinden
- Aus- und Weiterbildung nebenberuflicher Organisten
- Zusammenarbeit mit den Kantoren, Organisten und Chorleitern der Superintendentur und den Vertretern der politischen Gemeinde (Musikschule, Kindergarten etc.)

Eine geräumige Wohnung für eine Familie mit Kindern im Kantorat kann gestellt werden.

Für Anfragen stehen zur Verfügung:
Superintendentin Anne-Kristin Ibrügger
(Tel.: 03447/8958012 oder 8958019),
a.ibruegger@suptur-abg.de

Fachberater für Kirchenmusik Kantor Jan-Martin Drafeh (Tel.: 03447/488717),
jan-martin.drafeh@t-online.de

Pfarrer Thomas Eisner (034491/ 582624)

Bewerbungen sind **bis zum 30. 09. 2008** zu richten an: Vorstand der Kreissynode Altenburger Land, Geraer Straße 46 in 04600 Altenburg.

Gardelegen

(Kirchenkreis Salzwedel)

Im Kirchenkreis Salzwedel, Kirchenprovinz Sachsen ist eine **100%-B-Kirchenmusikerstelle** in Gardelegen zum baldmöglichsten Zeitpunkt neu zu besetzen.

Gardelegen liegt im Süden der Altmark am Rand der Letzlingen-Colbitzer Heide mit guten Radwandermöglichkeiten, ehemalige Kreisstadt mit guter Infrastruktur, am Kreuz der Bundesstraßen 71 und 188, Bahnstrecke Stendal - Wolfsburg, alle Schulen am Ort, Musikschule, Ärzte, Altmarkklinikum, Kindergärten (auch eine kirchliche integrative Kindertagesstätte).

Lebendige, fröhliche Kirchengemeinde mit regem Gottesdienstbesuch, Pfarrer, Gemeindepädagoge, Küster, viele ehrenamtliche Mitarbeiter, sangesfreudige Gemeinde. Gute ökumenische Beziehungen.

- Kantorei (25 Mitglieder); Gottesdienstmitgestaltung, ein Oratorium im Jahr
- Zwei Kinderchorgruppen (35 Kinder); Mitgestaltung bei Familiengottesdiensten und ein Musicalprojekt im Jahr

- Instrumentalkreis
- Sonntäglicher Organistendienst, Andachten (Amtshandlungen werden extra vergütet)
- Organisation für 10-12 Kirchenkonzerte im Jahr
- Dienst im Kirchspiel Mieste: Kirchenchor, Posaunenchor mit Nachwuchsförderung
- Verantwortung als Regionalkantor im südlichen Bereich des Kirchenkreises

St. Marienkirche in Gardelegen: Treutmann-Orgel (28 Register),

Gemeindezentrum: Orgelpositiv, Hoffrichterorgel, E-Piano, Head-Sed-Anlage mit 8 Mikros,

Kantorenhaus mit 135 qm Wohnung, Hof, Garten, Nebengelass, Garage in grüner Innenstadtlage.

Für den Dienst sind PKW und Führerschein erforderlich.

Vergütung nach KAVO.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Pfarrer Horst Dietmann, Holzmarkt 17, 39638 Gardelegen, Tel: 03907/3548

Propsteikantor Friedemann Lessing, Burgstr. 19, 39606 Osterburg, Tel.: 03937/82688

Bewerbungen **bis zum 15.11.2008** an:

Kirchenkreis Salzwedel
Superintendent Michael Sommer,
Neuperverstr. 2, Tel: 03901/305251

GEMA-Meldung kirchenmusikalischer Veranstaltungen und geschützter Musik in Gottesdiensten

Wir erinnern daran, dass die **Konzertprogramme** spätestens jeweils zum Quartalsende an das

Kirchenamt der EKD, Referat Urheberrecht
Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover
geschickt werden müssen (siehe ZWISCHENTÖNE 4/07).

Die gelben Meldelisten für **urheberrechtlich geschützte Musik in Gottesdiensten**, die in ausgewählten Kirchengemeinden geführt werden, nimmt das Kirchenamt der EKD entgegen:

Kirchenamt der EKD
Referat B 3, Frau Maaß
Postfach 1424, 39004 Magdeburg

Vertonungen der Jahreslosung 2009

"Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich." (Lukas 18,27)

Jedes Jahr haben wir im Dezember-Heft Vertonungen der Jahreslosung (meist Kanons) abgedruckt. Wir möchten diese Tradition fortsetzen und freuen uns auch dieses Mal auf Ihre Einsendungen. Gegebenenfalls werden wir für die Veröffentlichung eine Auswahl treffen.

Einsendeschluss ist der **10. November**.

Fundstücke

Aus alter Zeit ...

Duldet keine verstimmte Orgel!

(Thüringer Kirchenblatt 1924, gefunden von Daniel Vogt)

Musikhandschriften aus 1.000 Jahrhunderten. Großer Farbbildband. Sind das Temperament und der schöpferische Wille, sind Besessenheit und Sinnlichkeit bereits an der Handschrift zu erkennen? Der Musikwissenschaft-

(Katalog "Zweitausendeins", gefunden von Daniel Vogt)

Stadtkirche Bayreuth			
Sonntag, 13. Juli 1508, 19 Uhr			
Die Schöpfung			
Joseph Haydn			
Rechts MITTELSCHIFF		Ermässigung 3 €	
Reihe	Platz		Preis
9	2		€ 15

(ingesandt von Wolfram Otto)

Aus der Notenbibliothek

Neuanschaffungen

Chorwerke a cappella

Distler, Hugo: Es geht eine dunkle Wolk herein. Liedsatz für 4st.gem. Chor a cappella. – ca. 3' – 41 Partituren – **NLV 6.442**

Doernberg, Martin: Die Pfingstgeschichte. Für Soli(TB), 4st.gem. Chor u. Vc/Org ad.lib. – ca. 15' – 39 Partituren – **NLV 6.444**

Gadsch, Herbert: Der 47. Psalm. Für 8st.gem. Chor a cappella. – ca. 5' – 60 Partituren – **NLV 6.448**

Liturgisches Singheft zum Vorentwurf der erneuerten Agende. Liturgische Gesänge für Liturg(in) u. Gemeinde. – 1 Partitur – **NLV 39.897**

Psalmen-Singheft. Psalmen u. Halleluja-Verse für 1.st. liturgischen Chor, erstellt durch den Musikausschuss in Zusammenarbeit mit G. Joppich. – 1 Partitur – **NLV 39.898**

Songs & Spirituals. Für 4-6st.gem. Chor u. Klavier ad.lib. – 1 Partitur – **NLV 29.140**

The Gospel Collection. 10 Gospels für 4-5st.gem. Chor u. Instrumente (Bass,Sax, Tr/FI Hr,Schl,E-Org) ad. lib. Hg. v. Chr. Schönherr. – 1 Partitur; 1 Instrumentalpaket – **NLV 29.141**

Chorwerke mit Instrumenten

Barbe, Helmut: Canticum Simeonis. Konzert für Tenor, 4st.gem. Chor u. Orchester (2VI, Va,Vc,Kb,Schl,PK,Cel,Org). – ca. 25' – 1 Partitur – **NLV 6.445**

Brahms, Johannes: Begräbnisgesang. Für 5st.gem. Chor u. Blasinstrumente (2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,3Pos,Tb) u. Pauken, op. 13. – 1 Partitur; 50 Chorpartituren; Instrumentalstimmen. **NLV 5.449**

Gürtler, Thomas: Nun danket all und bringet Ehr. Chorsatz für Solo, 4st.gem. Chor, 4st. Bläserchor, Klavier u. Gemeinde, auf Kantionalsatz v. J. Crüger arr. v. Th. Gürtler. – ca. 10' – 1 Partitur – **NLV 7.443**

Händel, Georg Friedrich: O praise the Lord with one consent/ O preist den Herrn mit einem Mund. Anthem für Soli (S.2T.B), 4st.gem. Chor, Instrumente(2VI,Ob) u. Basso continuo(Vc,Kb,Fg,Org), HWV 254. – ca. 24' – 1 Partitur; 4 Klavierauszüge; 25 Chorpartituren; 8 Instrumentalstimmen – **NLV 3.255**

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Herr Gott, dich loben wir. Choral für Soli(SATB), 8st.gem. Chor u. Orchester (2VI,Va,Vc/Kb, 4Pos,Org). – ca. 9' – 1 Partitur; 60 Chorpartituren – 14 Instrumentalstimmen – **NLV 5.444**



Pohle, David: Herr wenn ich nur dich habe. Kantate für 3st.gem.Chor (2S.B) (auch solistisch), Instrumente (2Vi,Vc/Kb,Fg) u. Basso continuo. – ca. 10' – 1 Partitur; 33 Chorpartituren; 5 Instrumentalstimmen – **NLV 2.026**

Kinderchor

Fröhlich, Horst: Jona. Kantate für Sprecher, 1-2st. Kinderchor u. Instrumente(3Vi,2Vc, 3Bfl,Tr/Hr, 2Gisp,2Xyl,Met,Beck,Tri,Pk). – ca. 35' – 1 Partitur; 1 Chorpartitur; 16 Instrumentalstimmen (alles Ms.). – **NLV 26.143**

Grössler, Ralf: Eddi und die Weihnachtsgugel. Ein Singspiel zu Weihnachten für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor u. Klavier. – ca. 15' – 1 Partitur – **NLV 7.427**

Hantke, Andreas: Aglaia. Ein märchenhaftes Kindermusical für Soli, Sprecher, 1-2st.Kinderchor u. Klavier. – ca. 35' – 1 Partitur – **NLV 7.431**

Solomusik

Ave Maria, gratia plena. Ave-Maria-Vertonungen für Solo-St.(S/T) u. Orgel. – 1 Partitur – **NLV 29.135**

Instrumentalmusik

Böhler, Friedel W.: Zwei Partiten: Ökumene II: 1. Wer nur den lieben Gott; 2. Wie schön leuchtet der Morgenstern. Partiten für Trompete, Posaune u. Orgel. – je 3–4' – 1 Partitur; 1 Instrumentalstimme – **NLV 7.420**

Janca, Jan: Suite in 7 Sätzen. Für Posaune u. Orgel. – ca. 10' – 1 Partitur; 1 Instrumentalstimme. – **NLV 7.419**

Janca, Jan: Tripartita über "Christ ist erstanden". Für Posaune und Orgel. – ca. 3' – 1 Partitur; 1 Instrumentalstimme – **NLV 7.418**

Thiele, Siegfried: Cantilena und Allegro. Für Flöte u. Klavier. – ca. 2' – 1 Partitur; 1 Instrumentalstimme – **NLV 26.085**

Orgel

Distler, Hugo: Neue Ausgabe sämtlicher Orgelwerke III: 1. Dreißig Spielstücke (op. 18,1); 2. Orgelsonate(Trio) (op. 18,2). Für Orgel solo. – 1 Partitur – **NLV 26.127**

Bläsermusik

Alte meister neu. Werke von Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Franck, Karg-Elert u. Debussy für 4-6st. Bläserchor neu bearb. v. T. Fünfgeld. – 1 Partitur – **NLV 39.900**

Nägele, Reiner: Hymne in Es, Ballade und Meditation. Für 5-8st. Bläserchor u. Pauken ad.lib. – 1 Partitur – **NLV 7.421**

Wendel, Dieter: Leipzig-Fanfare 2008 und Eröffnungsmusik "Alles, was Odem hat, lobe den Herrn". Für 9st. Posaunenchor u. Pauken ad.lib. – 1 Partitur – **NLV 7.422**

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder. Ein Angebot für die Gemeinden. Vorspiele und Liedsätze für Oberstimme ad.lib. u. 4st. Bläserchor. – 1 Partitur – **NLV 39.899**

Noten zu verkaufen

1. **Distler, Hugo: Der Jahrkreis.** Bärenreiter-Verl.: BA 676: Abzugeben: 30 Partituren zu 6 € und (neue Exemplare) 10 € (Neupreis 12,50 €)
2. **Distler, Hugo: Verleih uns Frieden:** Chorsätze zum Kirchenjahr. Für 3-4st.gem. Chor a cappella. Bärenreiter-Verl.: BA 6481. Abzugeben: 150 Part zu je 3,- € (Neupreis 8,- €)
3. **Distler, Hugo: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.** Motette für 3-4st.gem. Chor. Bärenreiter-Verl.: BA 589. Abzugeben: 100 Partituren zu je 0,30 €. (Neupreis: 2,- €)
4. **Briegel, Wolfgang Carl: Advents- u. Weihnachtskantaten.** Für Solostimme, 3-4st.gem. Chor u. 2-5 Instrumente. Ev. Verlagsanstalt. Abzugeben: 5 Partituren u. 4 Instrumentalstimmen zu je 6,- € u. 4 Chorpartitur zu je 1 €
5. **Pachelbel, Johann: Was Gott tut, das ist wohlgetan.** Choralkantate für 4st.gem. Chor u. Instrumente(2Vi,Va,Vc/Kb,Fg) u. Basso continuo. Bärenreiter-Verl.: BA 2876. Abzugeben: 17 Partituren zu je 7 € (Neupreis 12,50 €).
6. **Chorbuch 1985: Schütz - Bach - Händel.** Geistliche Chorsätze für 2-6st.gem.Chor (2S.A.2T.B), Solostimmen ad lib., versch. Instrumente u. Basso continuo. Deutscher Verl. F. Musik: DVfM 7973. Abzugeben: 15 Partituren zu je 5,- € (Neupreis: 11,50 €)
7. **Alte Bläsermusiken.** Tänze, Intradn etc. für 4-5st.gem. Bläserchor. Hg. v. E. Hoffmann. Merseburger Verl.: EM 1303. Abzugeben: 4 Partituren zu je 3,- €
8. **Das kleine Volksliederbuch.** Liedsätze für 3st. gem. Chor. Hg. v. W. Weismann. Peters-Verl.: EP 4538. Abzugeben: 48 Partituren zu je 2,50 € (Neupreis: 7,50 €)
9. **Europäische Weihnachtslieder 1.** Liedsätze für 3st. Frauen- o. Jugendchor. Hg. v. A. Strube. Merseburger-Verl.: EM 726. Abzugeben: 51 Partituren zu je 1,50 €. (Neupreis: 5,- €)
10. **Europäische Weihnachtslieder 2.** Liedsätze für 3st.gem. Chor. Hg. v. A. Strube. Merseburger-Verl.: EM 724. Abzugeben: 22 Partituren zu je 1,50 €. (Neupreis: 5,- €)
11. **Mit vollen Chören.** 42 doppelchörige Choralsätze für 3-4st.gem. Chor u. Instrumente(BI/BfI/Str). Hg. v. M. Schlenker. EVA 1979. Abzugeben: 20 Partituren zu je 2,50 €
12. **Von Bruck bis Bruckner.** Musik aus vier Jahrhunderten für 3-8 Blockflöten. Hg. v. Th. Rothenberg. EVA 1989. Abzugeben: 4 Partituren zu je 2,- €
13. **Von Byrd bis Brahms.** Musik aus vier Jahrhunderten für 3-6 Blockflöten. Hg. v. Th. Rothenberg. EVA 1979. Abzugeben: 4 Partituren zu je 2,- €

Eine Gesamtliste der zu verkaufenden Noten, deren Erlös ausschließlich der Neuanschaffung von Notenmaterial zugute kommt, kann auf Anfrage zugeschickt werden. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an die Bibliothek.



Termine

Aufbauseminar für nicht hauptberuflich tätige Kirchenmusiker

Zu einem Aufbauseminar für ehren- und nebenamtliche Kirchenmusiker, veranstaltet vom Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Kirchenprovinz Sachsen, wird **vom 17. bis 19. Oktober 2008** nach **Halberstadt** eingeladen. Damit wird die Tradition der Wolmirstedter Wochenendseminare fortgesetzt.

Das Seminar ist auch für Nichtmitglieder des Verbandes gedacht. Es soll Organisten und Chorleitern im Nebenamt die Möglichkeit geben, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern unserer Landeskirche in verschiedenen Unterrichtseinheiten im Bereich Orgel-, Choralspiel und Chorleitung ihre Kenntnisse aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Informationen zu den Inhalten einer D-Prüfung sowie zum nächsten Termin zum Ablegen der Prüfung können gegeben werden.

Leitung:

Verena Buchholz (Chorleitung), Cornelia Frenkel, Peter Hechfellner (Choralspiel), Cornelia Frenkel, Laura Schildmann, Ulrike Stroh (Orgel)

Weitere Auskünfte:

Ulrike Stroh, Tel. (03 46 54) 85 58 78, E-Mail: ustroh@hotmail.com

Anmeldungen **bis zum 16. 9. 2008** (bzw. sofort nach Erhalt dieser Zeitschrift) an:

Kirchenmusikalisches Seminar, Frau Haring
Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt
Tel.: (0 39 41) 58 81 37,
E-Mail: kimu-seminar@web.de

Das Seminar beginnt am Freitag, 17. 10., ab 17:00 Uhr (Quartierverteilung im Hotel Garni "Am Grudenberg") und endet am Sonntag, 19. 10. gegen 13:00 Uhr (nach dem Mittagessen im Cecilienstift)

Kosten: insgesamt 10,00 € pro Person. Alle weiteren Kosten werden von der Landeskirche bzw. vom Verband übernommen.

Verbandstag der Kirchenmusikerverbände in der EKM

am **Montag, dem 3. November 2008** ab 9.30 Uhr in Erfurt: Fortbildungsseminar und Mitgliederversammlung.

siehe Seite 18

4. Rudolstädter Orgeltage vom 14. bis 21. September 2008

**Sonntag, 14.09.08, 18.00 Uhr
Festkonzert**

J. Rheinberger: Orgelkonzert g-Moll

A. Bruckner: Symphonie Nr. 3

Thür. Symphoniker, Leitung: Oliver Weder

Frank Bettenhausen, Orgel

>>



Termine

Mittwoch, 17.09.08, 19.30 Uhr

Orgelkonzert

Orgel: Michael Schönheit

Donnerstag, 18.09.08, 10.00 Uhr

Kinderkonzert

Orgel: Frank Bettenhausen

Freitag, 19.09.08, 19.30 Uhr

Orgelnacht mit Büfett

Orgelkonzert: Die Pariser Organisten des XIX. Jahrhunderts

Christophe Martin-Maëder (Titularorganist an St. Augustin, Paris)

Orgel und Saxofon:

Jens Goldhardt, Orgel

Ralf Benschu, Saxofon

Samstag, 20.09.08, ab 13.30 Uhr

Orgelxkursion (Treffpunkt: Stadtkirche)

Orgeln in Cumbach, Engerda, Teichel und Blankenhain

Sonntag, 21.09.08, 9.30 Uhr

Festgottesdienst

Oratorienchor Rudolstadt

Leitung: Katja Bettenhausen

Orgel: Frank Bettenhausen

Künstlerische Leitung: Frank Bettenhausen

Stiftsgasse 10, 07407 Rudolstadt

Tel.: (0 36 72) 48 06 76, E-Mail:

Kirchenmusik-Rudolstadt@t-online.de

Kirchenchortreffen und Adjuvantenmusik in Udestedt

27. und 28. September 2008

Als Adjuvanten bezeichnete man die nach der Reformation in den protestantischen Kirchen tätigen Laienmusiker. In den

Städten verstärkten sie die vom Kantor geleiteten Schülerchöre. Vor allem in Sachsen und Thüringen erlangten diese Chöre und Instrumentalgruppen eine besondere Bedeutung im Musikleben ländlicher Regionen.

Von dem hohen Niveau zeugt beispielsweise das Adjuvantenarchiv in Udestedt (Superintendentur Apolda-Buttstädt). Mit dem Ziel, diese Schätze in der Region und darüber hinaus bewusst zu machen, veranstaltet die Academia Musicalis Thuringiae (AMT) e. V. das Udestedter Adjuvantenreffen. Eingebunden ist ein Kirchenchortreffen der Superintendentur.

Sonnabend, 27. 9.

9 – 12 Uhr: Workshops für Schüler

13.30 Uhr: Ausstellungseröffnung

15.00 Uhr: Vortrag zur Adjuvantenmusik
Dr. Claus Oefner

15.30 Uhr: Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr: Konzert

Cantus Thuringia & Capella

Leitung: Prof. Bernhard Klapprott

Sonntag, 28. 9.

10.00 Uhr: Musikalischer Gottesdienst

Chortreffen der Superintendentur

Pfarrer Kristóf Bálint

musikalische Leitung: Kantor Daniel Vogt

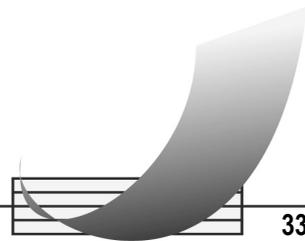
11.30 Uhr: Mittagsimbiss

12.30 Uhr: Workshops für Chorsänger

Offenes Singen, Bodypercussion, Tanz,
Adjuvantenmusik

14.00 Uhr: Abschlusskonzert

Informationen bei Kantor Daniel Vogt
(Apolda), Tel. (0 36 44) 51 56 31,
e-Mail: *info@kantorei-apolda.de*



4. Orgeltage Waltershausen vom 30. 10. bis 2. 11. 2008: 10 Jahre restaurierte Trost-Orgel

Donnerstag, 30.10.

10.30 Uhr: Orgelführung in der Stadtkirche.
OBM Stade und KMD T. Heinke

13.00 Uhr: Fachsymposium "Bewahrung
oder Rückführung – was machen wir mit
veränderten historischen Orgeln?"

Referenten:

Kristian Wegscheider (Dresden), Restaurator
Michael Kapsner (Weimar), Professor für
künstlerisches Orgelspiel, Musikhochschule
"Franz Liszt"

Dr. Bernhard Buchstab, Landesdenkmalamt
Hessen

Friedrich Jakob (Zürich), Orgelbauer, Fach-
publizist

**19.00 Uhr, Gräfenroda: Eine kleine Nacht-
musik**

Peter Harder (Gräfenroda) spielt J. P. Kellner
an der rekonstruierten Weise-Orgel von
1736

anschließend Orgelführung (OBM Stade)

Freitag, 31.10.

**10.00 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst
zum Reformationstag**

mit Werken u. a. von J. S. Bach, W. A.

Mozart, F. Mendelssohn-Bartholdy

Kantorei Waltershausen, Solisten

Leitung und Orgel: KMD Theophil Heinke

13.30 Uhr: Orgel-Kaffee-Busfahrt

Besichtigung der wunderschönen Barock-
Kirchen und der restaurierten historischen

Dorf-Orgeln in Finsterbergen, Altenbergen,
Gräfenhain

Vorstellung der Orgeln: KMD T. Heinke
Anmeldung bis 10. 10. 2008 erforderlich:
Tel. (0 36 22) 90 26 25

19.30 Uhr: Orgelkonzert

Prof. Martin Schmeding (Freiburg)

"Große Choral-Fantasien" von Tunder, Bach,
Homilius, Mendelssohn-Bartholdy, Reger
und Distler

Samstag, 1. 11.

**10.00 Uhr: Führung durch die Orgelbau-
werkstatt**

mit anschließendem Kurzkonzert am Orgel-
positiv der Orgelbau GmbH Waltershausen
(Fabrikstr. 5). OBM Joachim Stade

15.00 Uhr: Vergnügliches zur Kaffeezeit

im Haus der Generationen (Schulplatz 4)

Kaffee & Kuchen und unterhaltsame Orgel-
musik an der Haus-Orgel von Thomas Jones
(London, 1874): KMD Theophil Heinke

**19.00 Uhr: Reichtum des Erlebens -
Konzert für Saxophon und Orgel**

Improvisationen und Rotwein im Kerzen-
schein

Warnfried Altmann – Saxophon, Prof. Hans
Günther Wauer – Orgel

20.30 Uhr: Filmnacht

mit Video-Aufnahmen aus der Orgelfest-
woche 1998

Sonntag, 2. 11.

**10.00 Uhr: Musikalischer Familien-Gottes-
dienst für Kleine und Große**

"Die Kirchenmaus Micki und die Orgelmaus
Piepsi entdecken die Trost-Orgel" >>

17.00 Uhr: Festliches Abschlusskonzert

Werke von J. S. Bach (Ouvertüre D-dur, Kantate "Wir danken dir Gott"), G. F. Händel und J. B. König

Telemannisches Collegium Michaelstein, Kantorei Waltershausen, Solisten
Leitung: KMD Theophil Heinke

Rennsteigkirchentag 2009**Kirchenchor- und Posaunenchor treffen**

Vom 19. bis 21. Juni 2009 findet an der "Kalten Küche" nahe Spechtsbrunn der Rennsteigkirchentag statt. Im Rahmen dieses Kirchentages ist ein "grenzüberschreitendes" Kirchenchor- und Posaunenchor treffen geplant. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Frank Plewka und Landessingwart KMD Christoph Peter treffen sich die Posaunenchor- und Kirchenchöre der Superintendenturen Sonneberg und Rudolstadt-Saalfeld sowie des Dekanats Ludwigstadt am 21. 06. 09 um 13.00 Uhr bei Spechtsbrunn am Rennsteig.

Interessierte Sänger und Bläser aus den benachbarten Dekanaten und Supturen sind ebenfalls herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Chorleiterinnen und Chorleiter aus Nordbayern und Südthüringen sind gebeten, **bis 15. November 2008** die ungefähre Zahl der Mitwirkenden an das Organisationsbüro zu melden:

Organisationsbüro Rennsteigkirchentag 2009
im Naturparkinformationszentrum,
Am Rennsteig 1, 98743 Spechtsbrunn
z. Hd. Frau Manuela Schmidt
Tel.: (03 67 03) 7 08 12, Fax: 7 08 13
Orgbuero@rennsteigkirchentag2009.de

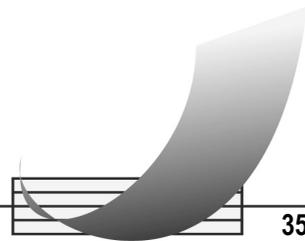
Ausführliche Informationen, Programm und Anmeldeformulare finden Sie unter www.rennsteigkirchentag2009.de

Termine des Posaunenwerkes**Jungbläserfreizeit (LG 1-2)**

Mitten im Naturpark Dübener Heide, in einem der schönsten Waldgebiete Sachsen-Anhalts, nur 100 m vom idyllischen Friedrichsee entfernt, befindet sich das Kinder- und Erholungszentrum Friedrichsee. Dort veranstaltet das Posaunenwerk in den Herbstferien **vom 13. - 16. Oktober 2008** eine Jungbläserfreizeit. Die interessante Umgebung und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm werden keine Langeweile aufkommen lassen. Die Teilnehmergebühren betragen 60 € (Geschwisterermäßigung möglich). Die Freizeit wird geleitet von LPW Schmeiß. Anmeldungen sind umgehend an ihn zu richten.

Mit Luther unterwegs – von Erfurt nach Wittenberg

Am **20. Oktober 2008** wird eine Pilgergruppe in Erfurt aufbrechen. Zwölf Tage dauert die Reise in täglichen Etappen von 20 bis 25 Kilometern. Am 31. Oktober soll die Gruppe zu den Reformationsfeiern in Wittenberg eintreffen. Begleitet werden die Pilger von einem Pferdefuhrwerk, das Gepäck und Proviant transportieren und auch fußkranke Wanderer aufnehmen kann. Genau 500 Jahre vorher, im Herbst 1508, ist Martin Luther diesen Weg gegangen, um



seinen ersten Lehrstuhl an der Universität Wittenberg anzutreten. Mit der Aktion startet die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) in die Luther-Dekade, mit der von 2008 bis 2017 bundesweit an den Thesenanschlag des Reformators im Jahr 1517 erinnert wird. Umrahmt von Morgen- und Abendandacht laden die Pilgerstationen unterwegs zu vielerlei Entdeckungen ein. Abgerundet werden die Tage durch Musik, Vorträge, Ausstellungen und Gespräche am Abend.

Die Posaunenchöre sind aufgerufen, die Pilger musikalisch zu begleiten, z. B. am Nachmittag im Zielort zu begrüßen oder am Morgen zu verabschieden, nach Absprache mit der Kirchengemeinde sich am Abendprogramm zu beteiligen oder einfach unterwegs entlang der Strecke den Pilgern einen musikalischen Gruß zu bringen. Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes.

Die Pilgerstrecke
(fett gedruckt: Übernachtungsstation):

Erfurt - Schwerborn - Stotternheim - Udestedt - Ollendorf - Hottelstedt - Ettersburg - **Weimar** - Schwerstedt - Butteltstedt - Nermsdorf - Oberreißen - Rudersdorf - Thüsdorf - Seena - **Eckartsberga** - Lißdorf - Benndorf - Zäckwar - Spielberg - Punschrau - **Roßbach** - Naumburg - Grochlitz - Schönburg - Leißling - **Weißenfels** - Dehlitz - Oeglitzsch - Kleinkorbetha - Vesta - Bad Dürrenberg - Kröllwitz - Göhlitzsch - Rössen - Ockendorf - **Merseburg** - Schkopau - "Buna"/Dow Chemica - Beesen - **Halle** (Ruhetag am 26. 10.) - Diemitz - Reideburg - Peißen - Zwebendorf - Hohenthurm - Landsberg - Doberstau - Zschernitz - Pohritzsch - **Brehna** - Roitzsch - Petersroda - Benndorf - Sausedlitz - **Löbnitz** - Pouch - Schlaitz - Burgkernitz - Zschornowitz - **Gräfenhainichen** - Ochsenkopf - Gniest - Rotta - Kemberg - **Bergwitz** - Wittenberg

Bläsertreffen in der Region Magdeburg

Herzliche Einladung an alle Chöre in Magdeburg und Umgebung zum Bläsertreffen am **19. Oktober 2008** in der Evangelischen Kirche Niegripp (bei Magdeburg)! Um 13 Uhr beginnt die gemeinsame Probe, danach gibt es Kaffeetrinken und um 17 Uhr beschließt eine Geistliche Bläsermusik das Bläsertreffen.

Die musikalische Leitung liegt bei Landesposaunenwart Ralf Splittgerber und Ulrich Stiehl. Gespielt werden Stücke von Händel (u. a. Feuerwerksmusik und Halleluja), Bach, Vivaldi, Mendelssohn-Bartholdy und Pachelbel. Nähere Informationen und Anmeldung: LPW Ralf Splittgerber.

Bläserlehrgang Zella-Mehlis

Es dauert nicht mehr lange, dann beginnt für die Posaunenchöre wieder die einsatzstärkste Zeit, die Advents- und Weihnachtszeit. Um darauf gut vorbereitet zu sein, veranstaltet das Posaunenwerk **vom 7. bis 9. November 2008** in Zella-Mehlis einen Bläserlehrgang. LPW Schmeiß wird dabei neue Literatur zu Advent und Weihnachten vorstellen, aber auch Anregungen zu den alten Liedern und Stücken geben. Und wenn das Wetter mitspielt, könnten auch die ersten Schneeflocken im Thüringer Wald für das richtige Feeling sorgen...

Die Teilnehmergebühren betragen 25 €.

Anmeldungen sind **bis zum 1. 10. 2008** an LPW Schmeiß zu richten.

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:

LKMD Dietrich Ehrenwerth - 83

E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

LKMD Martin Meier - 84

in Jena: (0 36 41) 52 47 06

E-Mail: elkth.lkmd@web.de

Dr. Jürgen Dubsloff - 82

Marion Körner (Sekretariat) - 81

Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89

E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de

Sebastian Nickel (Leiter)

KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Posaunenwerk der Föderation EKM

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

E-Mail: Geschaeftsstelle@pw-md.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Obmann Pfarrer Stephan Eichner

Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck

Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459

E-Mail: Eichner@pw-md.de

Stellv. Obmann Pfarrer Christoph Victor

Max-Michaelis-Str. 6, 98646 Hildburghausen

Tel.: 03685/701883, Fax: 03685/709655

E-Mail: Victor@pw-md.de

Landesposaunenwart Matthias Schmeiß

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis

Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967

donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85

E-Mail: Schmeiss@pw-md.de

Landesposaunenwart Frank Plewka

Teichstraße 24, 06179 Langenbogen

Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602

E-Mail: Plewka@pw-md.de

Landesposaunenwart Ralf Splittgerber

Hardenbergstraße 7, 06114 Halle (Saale)

Tel./Fax: 0345/5160723

E-Mail: Splittgerber@pw-md.de

Konto

108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,

Kontoinhaber: KVA Naumburg

Internet

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Verein zur Förderung der Jungbläserarbeit

im Posaunenwerk der Föderation evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland:

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067

Kirchenchorwerk der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Landesobmann Matthias Visarius

Bundschuhstr. 5, 06780 Zörbig

Tel. (03 49 56) 2 34 38, Fax 2 34 39

E-Mail: matthias@visarius.de

Konto

1551748010

KD-Bank Duisburg, BLZ 350 601 90

Kontoinhaber: KVA Wittenberg



Thüringer Kirchenchorwerk

Landesobmann: KMD Christoph Peter, Ziegeleistr.
35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@web.de

Konto
8022380, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Landesingwart: KMD Christoph Peter

Internet
www.ekmd-online.de > Themenfeld "Musik"

Verband evangelischer Kirchen- musikerinnen und Kirchenmusiker

Thüringen:

Vorsitzender: Jan-Martin Drafeh, Burgstr. 8,
04600 Altenburg, Tel. (0 34 47) 48 87 17
E-Mail: jan-martin.drafeh@t-online.de

Geschäftsstelle
Christoph Böcking, Kirchplatz 5, 07422 Bad
Blankenburg, Tel./Fax: (036741) 27 71

Konto
8023557, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Internet
www.kirchenmusik-thueringen.de

Kirchenprovinz Sachsen:

Vorsitzender: Tim-Dietrich Meyer, Goethestr. 8,
06114 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 4 78 84 49,
Fax (0345) 7786666, E-Mail: kantortdm@aol.com

Konto
8004870, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.:
(03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke
Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalisches Seminar der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.:
(03941) 588137, E-Mail: kimu-seminar@web.de

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Assistenz: Ulrike Stroh, Tel.: (034654) 85 58 78

Internet: www.kirchenmusikseminar.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE

16. Jahrgang, Heft 3/2008

Kirchenmusikalische Mitteilungen der Föderation
Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:

Föderation Evangelischer Kirchen in Mittel-
deutschland - Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung und Satz:

Dr. Jürgen Dubsclaff

Titelgestaltung und Logo:

Klaus Martin, Erfurt

Druck:

Druckerei Jäcklein, Erfurt

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:

in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:

auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr
(Einzelheft 1,50 €)

Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10